



Aero Report

Ausgabe 69



Vereinszeitung des LSC Oeventrop e. V.
Ausgabe 2014

Inhalt

Vorwort	3
Ausbildungsbericht 2013	4
Hahnweidewettbewerb 2013	6
Norderney-Ausflug	10
Deutsche Segelflugmeisterschaften 15m- und Doppelsitzerklasse in Marpingen 2013	12
Exkursion im Heimatort	17
Streckenflug 2013	18
Zweiter Platz beim Umweltwettbewerb der Stadt Arnberg	20
Neue Terrasse Spatzennest	21
Wellensaison 2013 / 2014	21
Duo Reparatur	23
Winterarbeit 2012/13	25

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Luftsport-Club Oeventrop!

Wir freuen uns heute, Ihnen und Euch die neue Ausgabe des Aero Reports vorzustellen.

Wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen, die Aktivitäten im LSC waren vielschichtig. In sportlicher Hinsicht ist hier sicher der Erfolg von Marco Hanses und Sebastian Beule bei den Deutschen Meisterschaften im Segelflug in der Doppelsitzerklasse hervorzuheben. In einem sehr anspruchsvollen Wettbewerb mit insgesamt 9 Wertungstagen belegten sie den 4. Platz und konnten sich für die Nationalmannschaft qualifizieren.

Im Bereich Ausbildung sind wir auf einem guten Weg. Der Schnupperkurs zu Pfingsten war ein Erfolg. Für die kommende Saison haben wir eine stattliche Anzahl von Schülern. Jetzt geht es darum, im Osterlager einen guten Start hinzulegen und dann den Schwung in die Flugsaison mitzunehmen.

Auch das Pflanzen der Weidenhecken, die wir in den vergangenen Jahren Stück für Stück angelegt haben, hat sich ein zweites Mal „bezahlt“ gemacht. Das erste Mal, weil sie so günstig zu errichten waren. Aber die Weidenaktion war auch Teil unserer Bewerbung für den Umweltpreis der Stadt Arnsberg, und hier haben wir den zweiten Platz belegt.

Zum Saisonende gingen leider erst die



Winde und dann unser Duodiscus bei einer Außenlandung kaputt. Beides schmerzte, vor allem durch den Ausfall der Winde war der Segelflugbetrieb für das Jahr quasi beendet. Umso erfreulicher ist es, dass wir dank des ehrenamtlichen Einsatzes vieler unserer Mitglieder die Reparaturen erfolgreich in Angriff nehmen konnten. Die Winde ist startklar für die neue Saison, beim Duodiscus sind die strukturellen Arbeiten zum großen Teil abgeschlossen. Hier ist allerdings noch viel Arbeit für die Lackierung zu leisten.

Bei der Organisation der Vorstandsarbeit haben wir neben der SEPA Umstellung einiges unternommen, um Prozesse zu automatisieren und Informationen für unsere Mitglieder transparenter zu machen. Die Webseite des LSC Oeventrop ist hier die Stelle, wo viele der Informationen nun abgerufen werden können. Nach persönlicher Anmeldung kann man seine Daten aus der Mitgliederverwaltung sowie die abgerechneten Starts kontrollieren. Eine Kontoübersicht und die Benachrichtigung per Mail, wenn Beiträge

oder Fluggebühren eingezogen werden, sind in Arbeit.

An dieser Stelle kann immer nur ein kleiner Teil der Aktivitäten des vergangenen Jahres aufgezeigt werden. Die ausführlichen Berichte und weitere Artikel finden Sie auf den folgenden Seiten.

Herzlichen Dank an die Autoren und viel Spaß beim Lesen des *Aero Reports* 2014.

Peter Enste

1. Vorsitzender

Ausbildungsbericht 2013

von Ingo Friederitz

Der Ausbildungsbetrieb, eine Kernaufgabe des Vereins für Fortbestand und Zukunft der Fliegerei in den Ruhrwiesen in Oeventrop, erfreut sich trotz zahlreicher Erschwernisse durch neue Rechtsgrundlagen und veränderte Rahmenbedingungen wachsender Beliebtheit sowohl im Segelflug- als auch im Reisemotorsegler-Bereich.

Aufgrund guter Ausbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit durften wir im Jahr 2013 7 Neuzugänge in der Ausbildungsgruppe begrüßen. Demgegenüber verzeichneten wir 2 Abgänge, leider ohne Zielerreichung – Erwerb der Lizenz.

Für die anstehende Saison 2014 rechnen wir mit mindestens 5 weiteren Zugängen. Hierbei handelt es sich um Nachwuchs aus der im Jahre 2012 eingerichteten Modell-



Der Nachwuchs von übermorgen?

flug-Gruppe. Das Konzept „Einstieg über Modellflug“ trägt somit erste Früchte.

Bewährt hat sich ebenfalls das Konzept des Schnupperkurses als konzentrierte Maßnahme über ein langes Wochenende, wobei die Interessierten durch Ausbilder und Mitglieder intensiv betreut wurden. Von 5 Teilnehmern konnten wir 3 in die Ausbildung übernehmen.

Somit ist die Ausbildungsgruppe, zum Saisonbeginn 2013 11 Köpfe stark, über das Jahr auf 15 Aktive angewachsen. 1 Flugschüler beendete seine Ausbildung erfolgreich mit dem Erwerb der Segelflugglizenz, einmal wurde die theoretische Prüfung bestanden, Zielflug und praktische Prüfung stehen hier noch aus. Darüber hinaus erlangte ein Schüler die Berechtigung zum Start hinter Schleppflugzeugen.



Des Weiteren wurde 1 Lizenz-Inhaber Segelflug erfolgreich auf die Motorsegler-Berechtigung umgeschult, 4 weitere Aktive befinden sich aktuell noch in der Umschulungsphase.

Ebenfalls sehr erfreulich war der Abschluss der Fluglehrerausbildung von Daniel Büenefeld – wir durften ihn zur Jahresmitte

als willkommene Verstärkung im Kreis der Fluglehrer begrüßen.

Wie angekündigt werden wir im Jahr 2014 einen weiteren erfahrenen Flieger zum Fluglehrerlehrgang entsenden.

Wir freuen uns daher mit unseren „Auszubildenden“ auf eine hoffentlich sonnige, erlebnis- und erfolgreiche Saison 2014.

Prüfungen/Berechtigungen

A-Prüfungen

Fritz Berghoff

B-Prüfungen

Marie Bauerdick

Fritz Berghoff

C-Prüfungen

Niklas Beule

Fritz Berghoff

F-Schlepp-Berechtigung

Jens Frische

PPL-C

Maximilian Rüttermann

Michael Peters

Schnupperkurs Pfingsten.





Endanflug „WB“ beim Hahnweidewettbewerb.

Hahnweidewettbewerb 2013

von Jens Frische

Der Hahnweidewettbewerb in Kirchheim unter Teck hat inzwischen schon fast einen festen Platz im Kalender der Oeventroper Wettbewerbsflieger reserviert. Piloten wie Helfer schätzen dort sowohl die sportliche Herausforderung, sich mit einigen der besten Piloten Europas zu messen und die fliegerisch sehr interessante Begegnung mit der schwäbischen Alb, als auch die grandiose Atmosphäre, die dort während und nach dem Flugbetrieb besteht.

Und so machte sich auch im Jahr 2013 eine Gruppe aus Oeventrop auf den Weg zu der kleinen Stadt mit dem großen Flugplatz in der Nähe von Stuttgart. Sie bestand aus Andre Brüggemann, Christian Sauer

und Renè Hanses auf dem Arcus M „WA“ und Sebastian Beule, der mit seinem Ventus 2cxm „WB“ mitflog, sowie Johannes Lürbke (besser bekannt als Ursus) und mir, Jens Frische als Unterstützer.

Bei der Ankunft am Freitag war die Motivation hoch, die Stimmung gut und das Wetter schlecht. Der erste Wertungstag am Samstag wurde dementsprechend schon sehr bald neutralisiert und wir konnten erstmal die lokalen Schwimmbäder testen – Prädikat empfehlenswert.

Am darauffolgenden Sonntag begeisterte die Wetterlage uns zwar nicht, aber war im Gegensatz zum Samstag schon bes-

ser. Die Wettbewerbsleitung hat eine für das Wetter sogar relativ große Aufgabe um 400 Kilometer ausgeschrieben, die beide Flugzeuge aus Oeventrop erfolgreich umrundeten und sich in der Tageswertung die Plätze 11 (WB) und 13 (WA) in ihren jeweiligen Klassen sicherten. Der Montag gab sich wieder mit einer Wetterverschlechterung und dementsprechend kleinen Aufgaben. Sebastian platzierte sich ähnlich wie am Vortag, Andre und René im Arcus dagegen lagen mit ihren taktischen Entscheidungen im Flug genau richtig und konnten sich den Tagessieg sichern, und das mit fast 5 km/h Differenz zum Zweiten und fast 10 km/h schneller als der drittplatzierte Doppelsitzer!

Dienstags gab es dann frei für die Doppelsitzer, die 18-Meter-Klasse, in der Sebastian antrat, bekam trotz des wieder durchwachsenen Wetters eine kleine Aufgabe gestellt, die aber recht viele nicht

umrunden konnten. Leider war auch der Ventus „WB“ darunter (musste aber dank des Klapptriebwerks nicht außenlanden), sodass Sebastian jetzt in der Gesamtwertung im Mittelfeld lag.

Gefühlt die ganze Feuchtigkeit, welche in den letzten Tagen die dichten Wolkenfelder gebildet hatte, regnete sich in der Nacht zum Mittwoch ab – mit dem Ergebnis, dass ab da zwar endlich blauer Himmel zu sehen war, aber dafür die Hahnweide mehr einem Schlammfeld denn einem Flugplatz glich. Die Veranstalter appellierten an die Vernunft der Piloten, wenig Wasser zu tanken, um einen problemlosen Start zu ermöglichen. Trotzdem wurden die Klappmotoren und Schleppmaschinen bis aufs Äußerste gefordert, um alle Flugzeuge sicher in die Luft zu bringen. Waren erst einmal alle in der Luft, begann ein spannendes Rennen an der Albkante entlang, zu dessen Abschluss „WA“ den dritten

Startaufstellung.



Platz belegte und „WB“ Platz 18. Nachdem die Flugzeuge weggeräumt waren, folgte das Bergfest, das uns allen einen schönen Abend bescherte. Pünktlich dazu trafen auch die ersten Besucher aus der Heimat ein, Joachim und Christiane Beule schauten für einige Tage mit dem Wohnmobil vorbei.

Am folgenden Donnerstag wurde zwar zunächst für Doppelsitzer und Offene Klasse zur Startaufstellung aufgerufen, nach einer Wetterverschlechterung aber dann doch neutralisiert. Da der Flieger nun aber ohnehin schon startbereit war, nutzten Renè und Christian den Tag für eine Trainingsrunde im Arcus.

Der Freitag begann mit dem Durchzug einer Kaltfront, die sehr viel Regen mit sich brachte. Wo vorher noch Gras mit Matsch war, ist jetzt Matsch ohne Gras. Nach Durchzug bescherte das Rückenwetter aber so gute Bedingungen, dass die Wettbewerbsleitung trotz des kurzen verbliebenen Wetterfensters noch eine

Aufgabe für alle Klassen ausschreiben wollte; die Abfluglinie wurde am Ende aber dann doch nur für die Doppelsitzer und die Offene Klasse geöffnet. Zum Start wurden die Flugzeuge jetzt einzeln auf die kurze Asphaltbahn geschoben, da die Hauptbahn aus Gras einfach nicht mehr benutzbar gewesen ist. Aufgrund des späten Abfluges stand die endgültige Wertung erst spät abends fest, aber die löste im Oeventroper Lager große Freude aus: Durch einen vierten Platz an diesem Wertungstag konnten das Arcusteam „WA“ in der Gesamtwertung auf den dritten Platz vorrücken.

Am Mittag des folgenden Tages zeigte sich dann, dass der Freitag der letzte Wertungstag war, denn der Samstag war für eine Aufgabe wieder viel zu verregnet. Dies bedeutete natürlich auch, dass die Wertungen nun endgültig waren – Sebastian belegte in der Abschlusswertung der in diesem Jahr von einem starken Team aus Großbritannien dominierten 18-Meter-Klasse den 21. Platz; Andre, Christian und

„WA“ und „WB“ werden ausgepackt.





Warten bis zum Start.

René hatten jetzt also ihren Platz auf dem Siegereppchen sicher – tolle Leistungen der Oeventroper Piloten!

Der fliegerische Teil endete mit diesem Erfolg, den Rest des Tages nutzen wir, um alles für die morgendliche Abreise vorzubereiten und uns auf die abendliche Abschlussfeier einzustimmen! Um uns bei letzterem zu unterstützen, trafen weitere Wettbewerbstouristen aus Oeventrop ein: Marko Prünke, Anna-Lena Kramer, Marcel Brüggemann und Patrick Voss schauten auch mit dem Wohnmobil vorbei, Timo Hilgenhaus und Markus Nordhaus nutzten stiehlt den Motorsegler als Transportmittel.

Es folgte ein sehr schöner Abschlussabend mit knusprigem Spanferkel, leckeren Getränken, guter Liveband und ausgezeichnete Stimmung.

Am nächsten Tag gab es dann noch eine letzte Herausforderung, die Wohnwagen und Wohnmobile aus dem aufgeweichten Untergrund zu Befreien, doch mit Hilfe von einigen Fliegerkollegen, die mit Geländewagen angereist und darum am Abreisetag äußerst gefragt waren, ist auch das gelungen.

Die Heimfahrt erfolgte dann ohne Zwischenfälle, und was uns allen bei der Ankunft blieb, war – außer der bei jedem sichtbaren Erschöpfung – die Erinnerung an zehn spannende, anstrengende und vor allem schöne Tage. Der Hahnweidewettbewerb bietet sowohl für die teilnehmenden Piloten als auch für die mitfahrenden Helfer eine hervorragende Möglichkeit, aufregende Tage zu erleben. Fliegerisch kann man sich hier neuen Herausforderungen stellen, und auch wer nicht mitfliegt hat hier die Gelegenheit, viele nette Menschen zu treffen, einen sehr lebhaften Flugbetrieb in der Startphase zu erleben (über 120 Starts in weniger als einer Stunde) oder einfach im Liegestuhl an der Ziellinie die spektakulären Überflüge zu genießen – es lohnt sich!

Es bleibt nur zu hoffen, dass auch im Jahr 2014 wieder Piloten aus Oeventrop einige der begehrten Startplätze belegen werden und sich auf den Weg nach Kirchheim machen.

Norderney-Ausflug

von Marcel Brüggemann

Am 5. August starteten wir - Marcel Brügemann und Marko Prünke - mit dem Motorsegler einen Kurztrip nach Norderney. Der Aufenthalt sollte 2-3 Nächte betragen.

Bevor wir jedoch starten konnten, stand die Flugvorbereitung an. Also informierten wir uns über das aktuelle Wetter, die Ausweichflugplätze sowie die Tankmöglichkeiten. Um den Tag voll ausnutzen zu können, machten wir uns früh morgens auf den Weg. Der Start gestaltete sich ohne Probleme, doch um die Reiseflughöhe zu erreichen, benötigte es aufgrund der Leistung des „Falken“ doch etwas Zeit.

Sobald wir die 2500 ft erreicht hatten konnten wir los fliegen. Doch der erste Zwischenfall stand schnell an. Im Luftraum Münster bekamen wir einen Transpondercode, um den Luftraum zu durchqueren. Doch der Funkspruch „D-KMAG achten sie bitte auf ihre Flughöhe“ irritierte uns. Unsere Flughöhe betrug laut Höhenmes-

ser genau den Sollwert. Doch ein Blick auf den Transponder zeigte uns schnell, dass dieser nicht stimmen konnte. So gaben wir Bescheid, dass der Transponder eine Abweichung hatte und flogen aus dem Luftraum heraus.

Der weitere Flug gestaltete sich dann ohne Probleme und man konnte die Aussicht genießen. Am Flugplatz Leer angekommen, meldeten wir uns zum direkten Queranflug, um einen kurzen Tankstopp einzulegen. Hier musste hinter uns eine Extra „Motorkunstflugzeug“ eine extra Runde fliegen. Unser Motorsegler ist eben eine „lahme Nuss“. Nach dem Tanken mussten wir auch schon wieder Platz für einen anfliegenden Helikopter machen. So machten wir uns auf die letzte Etappe nach Norderney.

Der Flug über Wasser war jedoch kürzer als angenommen. Auf der Piste gelandet, rollten wir zu unserem Abstellpunkt und sicherten den Motorsegler mit Schnüren ab. Mit unseren ausgeliehenen Fahrrädern,

Am Strand von Norderney.





Wasser in Sicht.

die man direkt am Flugplatz leihen kann, machten wir uns erst einmal auf dem Weg zum Wasser. Dort angekommen sprangen wir direkt in die Nordsee und legten uns an den Strand.

Am Abend ging es dann noch kurz in die ca. 7 km entfernte Stadt. Dort kauften wir Proviant und über dem Damm ging es wieder zurück. Am Abend stellten wir nun das Zelt auf. An diesem Flugplatz ist direkt ein Zeltplatz vorhanden. Doch die Nacht stellte sich dann als richtiges Inselwetter heraus. Am Tag noch herrliches Wetter und in der Nacht heftige Gewitter. Naja auch darüber sollte man sich im klaren sein und besser planen.

Da das Wetter eher schlechter werden sollte, entschieden wir uns diesen Tag noch einmal in die Stadt zu fahren. Dies-

mal mit dem Bus. Dort aßen wir ein Eis und schauten uns die Promenade an. Da unser Zelt schon wieder eingepackt war, konnten wir uns direkt auf dem Heimatweg machen, als wir mit dem Taxi wieder zurück gefahren sind.

Jetzt entschieden wir uns noch einmal an ein, zwei Inseln entlang zu fliegen, um dann den Kurs auf Oeventrop zu nehmen. Unser Sprit sollte für den Heimweg reichen. Natürlich gab es auch wieder hier ein paar Probleme. Auf der Hälfte des Weges erhielten wir den Funkspruch: „D-KMAG?“. Natürlich wunderten wir uns erst einmal, aber antworteten natürlich. Zu Glück waren wir auf der Frequenz von Bremen-Information, da wir auf deren Radar 25.000 ft hoch flogen. Nun ja, jetzt ist der Transponder wohl ganz kaputt. Wir gaben Bremen-Info unsere Flughöhe und

Position an. Daraufhin baten sie uns den Transponder aus zu schalten und den Flug weiter durchzuführen. Nach der kurzen Aufregung lief der Rückflug dann unspektakulär ab und nach etwas über 2 Stunden kamen wir mit Rückenschmerzen wieder in Oeventrop an.

Der Kurztrip war eine schöne Erfahrung und kann jedem weiter empfohlen werden. Man erlebt eine schöne Aussicht am Meer und lernt neue Menschen und deren Art und Weise kennen. In diesem Jahr werde ich, soweit möglich, wieder einen solchen Trip planen und hoffen, dass dieser ein etwas längeren Aufenthalt wird.

Deutsche Segelflugmeisterschaften 15m- und Doppelsitzerklasse in Marpingen 2013

von Christian Keßler

Rückblick: Im Frühjahr 2012 konnten sich Marco Hanses und Sebastian Beule beim Teutorace in Oerlinghausen bei ihrem ersten Wettbewerb als Team in der Doppelsitzerklasse souverän als Sieger für die Deutschen Meisterschaften 2013 qualifizieren.

Damit war der Weg frei für einen Wettbewerb, den viele kleine Faktoren zu einem besonderen Wettbewerb gemacht haben:

Das Team: Marco und Sebastian – zwei gute Piloten, die auch im Doppelsitzer harmonisieren, sich gegenseitig stärken



Unterwegs im Arcus am 5. Wertungstag.

und diesen Wettbewerb mit einer gesunden Mischung aus Routine und Ehrgeiz bestritten haben.

Die Mannschaft: Der Luxus von insgesamt fünf Helfern, die zusammen mit den Piloten an einem Strang ziehen: Ursus, Dirk, Julia, Eva-Maria und Christian.

Die Teampartner: Steven (LSV Burgdorf) mit Familie, Copiloten und Helfern – offenes Team-Fliegen und harmonisches Team-Campen.

Die Besucher: In den zwei Wettbewerbswochen hatte unser Camp immer wieder Besuch von etlichen Segelfliegern aus Oeventrop, dem Sauerland und dem Frankfurter Raum – es hat nicht allzu lange gedauert, bis wir abends an der Schälchencentrale „Reisegruppe Sauerland“ gerufen wurden.



Der Flugplatz: Das Saarländische Landesleistungszentrum ist bestens mit der für einen Wettbewerb dieser Größenordnung nötigen Infrastruktur ausgestattet und gleichzeitig so beschaulich, dass alles fußläufig erreichbar ist.

Die Wettbewerbs-Organisation: Das Ausrichter-Team hat seine Sache nicht zum ersten Mal gemacht und souverän einen runden Wettbewerb gemanagt. Einzig, dass ein gutes Bier keine sieben Minuten braucht, haben einige Zapfer nicht verstanden. Ein Umstand, der uns an der Theke den zweiten Spitznamen eingebracht hat: „Acht Schnelle!“

Das Wetter: Das fast durchweg gute (Flug-)Wetter hat dafür gesorgt, dass die Piloten schöne Flüge hatten. Die Aufgaben waren häufig so groß, dass die Rückholer auch mal zum Baden an den nächsten See oder zum Bummeln in eine der umliegenden Städte (Saarlouis, Saarbrücken, Trier) fa-

hren konnten. Und nicht zuletzt macht das Campen bei gutem Wetter auch mehr Spaß als bei schlechtem!

Und last but not least: Der spannende Wettbewerbsverlauf:

Das Ziel der beiden (zumindest das offen ausgesprochene) war vor dem Beginn des Wettbewerbs einfach: Zeigen, dass sie fliegen können – mit einer einstelligen Platzierung und einem Tagessieg.

Marco und Sebastian konnten noch vor dem ersten Wertungstag ein Ausrufungszeichen setzen und das offizielle Training gewinnen – kein echter Tagessieg aber schon einmal ein gutes Gefühl.

1. Wertungstag:

Soll erfüllt: 11. Platz, nicht allzu viel auf die Spitze verloren, das gesamte Feld liegt noch eng zusammen.

Das Wettbewerbsgelände.





Der Arcus im Selbststart.

Neutralisiert! Nach fünf spannenden Tagen lässt Petrus uns am Tag nach dem Bergfest durchatmen.

6. Wertungstag:

Wir müssen lange warten, bis der Wertungstag startet. Für unsere Piloten ist der Abflug erst um viertel vor drei frei. Danach ist bei mäßigem Wetter und starkem Wind eine Flugzeit von drei Stunden angesetzt. Ankommen ist die Devise. Und Marco und Sebastian lösen diese Aufgabe sehr gut. Wieder ein 3. Tagesplatz und, was noch viel entscheidender ist, einige der bisher besser platzierten Teams müssen auslanden und verlieren viele Punkte. So können sich die beiden sogar auf den 3. Platz in der Gesamtwertung schieben!

7. Wertungstag:

Der Tag verspricht wieder besseres Flug-

wetter: Es stehen gute 400 Kilometer auf dem Aufgabenzettel.

Mit einer weiteren guten Platzierung wird der 3. Platz in der Gesamtwertung gefestigt. Der Wettbewerb neigt sich dem Ende entgegen und so langsam denken wir daran, dass die ursprünglichen sportlichen Ziele vielleicht ein bisschen tiefgestapelt sind.

8. Wertungstag

Wie der 6. Wertungstag – nur leider umgekehrt:

Marco und Sebastian müssen unterwegs lange „parken“, um in niedriger Höhe wieder einen Aufwind „auszugraben“. Die Konkurrenz und eben auch diejenigen, die am 6. Wertungstag so viel verloren haben, machen es besser, sind zum Teil eine halbe Stunde schneller. Immerhin kommen un-

sere Piloten wieder am Flugplatz an und können so einen noch größeren Punktverlust vermeiden.

Am Ende dieses Wertungstages bleibt, zwei Tage vor Ende des Wettbewerbs, ein 4. Platz in der Gesamtwertung mit knapp 100 Punkten Rückstand auf das Treppchen und mageren 18 Punkte Vorsprung auf den 5. Platz. 18 Punkte, die den Unterschied zwischen einem Platz in der Deutschen Nationalmannschaft und den billigen Plätzen ausmachen.

9. Wertungstag

Die Spannung ist – zumindest für uns – nicht zu überbieten! Das Wetter ist schlicht bescheiden: Eine starke Abschirmung, kaum Quellbewölkung – Würfelwetter, Wetter bei dem man eigentlich nur verlieren kann. Erst um halb vier wird der Abflug in der Doppelsitzerklasse für eine kurze 90-Minuten-Aufgabe frei. Viel weniger kann man kaum ausschreiben.

Die beiden lösen diese Aufgabe denkbar knapp, aber clever. Sie weichen ihren Kon-

kurrenten um Platz 4 nicht von der Seite und fliegen nur 1,4 Kilometer weniger Strecke. 1,4 Kilometer, die an solch einem Tag zwar mehr wert sind als an einem Tag mit einer große Aufgabe, aber am Ende nur 10 der 18 Punkte Vorsprung kosten. Es bleiben also 8 Punkte vor dem letzten Wettbewerbstag!

10. Wertungstag?

Das Wetter ist mindestens genauso schlecht wie gestern. Wir müssen wieder lange warten. Die Startbereitschaft wird ein ums andere Mal verschoben.

Um halb drei ist es endlich so weit:

Der letzte Wettbewerbstag wird neutralisiert! Es bleibt beim 4. Platz in der Gesamtwertung!

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte ziehen Piloten des LSC Oeventrop in die Deutsche Segelflug-Nationalmannschaft der Senioren ein!

Steven Dehne und seine Copiloten, mit denen Marco und Sebastian im offenen

Es darf gefeiert werden!





Grundschul Kinder beim LSC.

Team geflogen sind, stellen den bestplatzierten Duo Discus im Wettbewerb. Uli Gmelin und Christine Grote, mit denen sie ab dem sechsten Wertungstag zusammen geflogen sind, belegen den 3. Platz. André Weidlich vom Nachbarflugplatz Iserlohn-Rheinermark wird Deutscher Vizemeister.

Ein rundum gelungener Wettbewerb!

Der einzige kleine Wehrmutstropfen ist, dass es für den 4. Platz keinen Pokal gibt und dass er zwar einen Platz in der Nationalmannschaft bedeutet aber leider nicht die Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft – die ist den besten drei Teams vorbehalten... ein realistisches Ziel für die Deutschen Meisterschaften 2015?

Exkursion im Heimatort

von Jörg Löser

Auf Exkursion im Heimatort befand sich Anfang Dezember eine kleine Gruppe der „GrundiKids“ (Betreuung der Grundschul Kinder-Oeventrop). Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft lernten die Grundschüler verschiedene Institutionen, Menschen und Gebäude in ihrem Heimatort kennen.

An mehreren Nachmittagen gewannen die Viertklässler zusammen mit ihrer Betreuerin Barbara Becker-Schölzig einen kleinen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr, in die Schützenhalle, in das Leben im Elisabetheim und auch in unser Hobby – das Segelfliegen.

An einem Dienstag Anfang Dezember besuchte diese kleine Gruppe den Flugbetrieb des LSC-Oeventrop. Zum Glück, konnten wir an diesem Tag, bei eher herbstlichem Wetter einen recht abwechslungsreichen Flugbetrieb zeigen. In einem intensiven Frage & Antwortspiel führte ich die Kids über unser Fluggelände. Die Winde ganz aus der Nähe, ein Segelflugzeug im Flugzeugschlepp, der Motorsegler im Eigenstart, Segelkunstflug und einmal in einem echten Segelflugzeug Probe sitzen, das waren die Eindrücke und Bilder die unser zukünftiger Nachwuchs (?) an diesem Nachmittag mitnehmen konnte.

Zum Abschluss der kleinen Flugplatzführung stellten Hannes und Jens die Aktivitäten und Möglichkeiten der Modellfluggruppe vor.



Überlandfliegerei in den Alpen.

Im Rahmen der Nachwuchswerbung hat diese kleine Exkursion nur ein wenig Zeit gekostet. Vielleicht hat eines der Kinder, in unserem Flugplatz, das Ziel für einen Familienausflug oder sogar den Ort für sein zukünftiges Hobby gefunden. Bleibt letzteres ganz besonders zu hoffen!

Streckenflug 2013

von René Hansese

Die Streckenflugsaison 2013 begann am 01. April mit direkt zwei 500 km Flügen von Sebastian Beule und René Hanses, abgerundet von noch einigen kleineren Flügen zum „warm werden“. Bis zum 20. April ließ uns das Wetter dann jedoch erst einmal wieder im Stich. Doch dann waren endlich regelmäßige Flüge bis zu 300 km

möglich. Vom 3. - 11. Mai fand der deutschlandweit sehr beliebte Hahnweide Wettbewerb statt. Der LSC Oeventrop war, wie die Jahre zuvor, wieder sehr gut vertreten. Sebastian nahm mit dem Ventus teil und belegte den 21. Platz. Das Team „Arcus“ bestand aus Christian Sauer, Andre Brüggemann und René Hanses, welche einen erfolgreichen 3. Platz belegten. Es waren 4 von 8 möglichen Wertungstagen nutzbar. Auch die Bodenmannschaft war mit mehreren Helfern gut vertreten. Die erste Junihälfte zeigte sich auch in Oeventrop von seiner schönsten Seite. Die Vereinsmitglieder konnten viele Überlandflüge genießen. Den größten Flug in diesem Zeitraum flog Stefan Aßmuth mit 530 km.



Vom 10. -20. Mai erkundete Kurt-Jürgen Bock zusammen mit Tim Sirok das Atlas Gebirge in Marokko. Fünf eindrucksvolle Flüge im Atlas durften die beiden erleben. Den größten Flug in der Vereinsgeschichte des LSC Oeventrop erflog sich Kurt-Jürgen, am 17. Juni mit eindrucksvollen 1.300 km und einer Schnittgeschwindigkeit von 138 km/h!

Der Juli rettete dann den Sommer für die Streckenflieger. Über 30 Streckenflüge konnten von Oeventrop aus starten. Fast jeden zweiten Tag ging es in die Luft. Die größten Flüge in diesem Zeitraum schafften Sebastian mit 873 km und René mit 830 km. Weitere tolle Flüge wurden von Joachim Beule mit 510 km, Andre Brügge- mann, Christian Sauer und Patrik Voss mit knappen 500 km geflogen. Das Highlight des Augusts war sicherlich die Deutsche Meisterschaft in Marpingen, wo sich Marco Hanses im Team mit Sebastian Beule in die Deutsche Nationalmannschaft flog. Hierzu noch einmal Herzlichen Glückwunsch.

Direkt nach der DM ging der Arcus dann noch für eine Woche nach Südfrankreich (Vinon), um die Saison mit tollen Flügen ausklingen zu lassen. Sieben Flüge mit 500-700 km waren die Ausbeute. Im Sauerland setzte dann ab Anfang Oktober der Herbst ein und ermöglichte noch tolle Hang- und Wellenflüge. Wie die Statistik zeigt, war 2013 ein recht erfolgreiches Streckenflugjahr. Für die kommende Saison wäre zu wünschen, dass mehr von diesen Strecken mit Start in Oeventrop beginnen und sich die Flüge auf mehrere Piloten verteilen würden. Dieses Jahr reichten 22 unterschiedliche Piloten ihre Flüge in den OLC ein. In den letzten Jahren waren es meist zwischen 25 und 30 Piloten. Der Nachwuchsstar dieses Jahres ist eindeutig Patrik Voß, der sich mit 9 Überlandflügen von Flug zu Flug steigerte und tolle Strecken auf's Parkett legte.

Unterwegs zu zweit.



Zweiter Platz beim Umweltwettbewerb der Stadt Arnsberg

von Stefan Bünenfeld

Bereits seit einigen Jahren richtet die Stadt Arnsberg zusammen mit der RWE einen Umweltwettbewerb für Vereine und andere öffentliche Einrichtungen aus. Aufgrund vieler kleiner, zum Teil auch unscheinbarer Veränderungen bei uns am Segelflugplatz und nach Anregung durch einige Mitglieder (Danke!) habe ich mich entschieden, eine Bewerbung für den Luftsportclub zu erstellen und einzureichen – und das mit Erfolg: Wir haben den zweiten Platz und gleichzeitig 750€ für unsere Vereinskasse gewonnen.

Der Inhalt unserer Bewerbung war in vier Teilprojekte eingeteilt. Sie umfasste die Installation unserer Solaranlage auf dem Werkstattdach, das Anbringen von neuen Leuchten und Bewegungsmeldern in und um die Werkstatt, die Anschaffung neuer Abfallbehälter zur einfacheren Trennung von Abfällen und zuletzt das Ersetzen alter Zäune durch Weidenhecken.

Diejenigen von euch, die regelmäßig am Flugplatz sind, werden bemerkt haben: Nicht alle Projekte wurden im Jahr 2013 umgesetzt und zwei von ihnen dienen – da möchte ich ehrlich sein – eher wirtschaftlichen Interessen. Nichts desto trotz wurde auch durch sie aktiv Umweltschutz durch unseren Verein betrieben. Am Beispiel der Weidenhecken lässt sich dies sogar im Vorbeigehen betrachten. Ursprünglich wurde die erste Hecke gepflanzt, um kein Geld für einen neuen Zaun investieren



Seit 2008 pflanzen wir Weidenhecken.

zu müssen. Mittlerweile wurden weitere, abzuzäunende Bereiche bepflanzt und bringen uns wieder ein kleines Stück mehr Natur zum Flugplatz. Sie müssen nicht gestrichen werden und kompensieren sogar das ungeliebte CO₂.

Unser Erfolg bei der Teilnahme zeigt allerdings nicht nur, dass sich unsere Maßnahmen lohnen sondern auch, dass es viel verborgenes Potential gibt, der Natur ein kleines bisschen zurückzugeben. Der Umweltschutz muss auch nicht gleich ein Vermögen kosten. Lässt man die Solaranlage außen vor (da diese durch Subventionen und den Verkauf des Stroms finanziert wird), so deckt, bzw. übersteigt der gewonnene Betrag sogar die Investitionen für die letzten Aktionen!

Wir sollten diese Bestätigung als Motivation nehmen, jedes Jahr, jeden Monat oder auch jeden Tag der Welt und somit auch uns selbst etwas zurückzugeben oder zu schützen. Hier und da eine Aktion, in der



Hoffnung, auch ein weiteres Mal einen Gewinn zu verbuchen. Vielleicht einfach mal zu Fuß zum Flugplatz kommen...

Ich möchte mich hiermit bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir gemeinsam als Verein einen guten zweiten Platz gewinnen konnten – viele Dinge wurden von euch und nicht von mir umgesetzt!

Ich wünsche uns eine schöne und abwechslungsreiche Flugsaison inmitten einer noch einigermaßen stabilen Natur, um deren Erhalt jede/jeder bemüht sein sollte.

Neue Terrasse Spatzennest

Ein Team um Wolfgang Löser, Jörg Löser und Timo Hilgenhaus plant bis zum 60. Vereinsjubiläum den Bau einer neuen Holzterrasse vor dem Spatzennest.

Wie das aussehen könnte, sieht man auf Seite 29. In Kürze startet die nächste Entwurfsphase. Für die Realisierung, so das Team, sind wir auf Spenden angewiesen!

Morgens um 10:00 Uhr am Tag der deutschen Einheit.

Wellensaison 2013 / 2014

von René Hanses

Die Sauerlandwelle nimmt weit über die Grenzen von Oeventrop hinaus immer mehr Form an. Durch das konsequente Hochladen unserer Flüge im OLC, das Halten von Vorträgen und einer Interessensgruppe bei Facebook, wird jeden Herbst und Winter diese wunderschöne Art der Segelfliegerei immer mehr genutzt. Die optimalen Flugwege von Oeventrop aus sind inzwischen mit knapp 100 Flügen sehr gut erschlossen und somit recht verlässlich nutzbar. Aus der Winde heraus sind schätzungsweise 70% der Tage nutzbar. Für den ein oder anderen Tag wird ein F-Schlepp benötigt. Falls beides in Oeventrop nicht möglich ist, muss man nach Meschede ausweichen. Doch diese Tage sind zum Glück sehr selten.

Durch gute Kommunikation unter den Nachbarvereinen sind inzwischen fast alle Vereine im Umkreis am Wellefliegen beteiligt. Regelmäßig wird von vielen Flugplätzen aus gemeinsam durch das





In der Welle über die Wolken.

Sauerland geschlenzt. Da die Wellen- und insbesondere die Wellenstreckenfliegerei doch anders als das normale thermische Streckensegelfliegen funktioniert, ist man gut gestellt, sich von erfahrenen Leuten einweisen zu lassen. Mit einigen wissenswerten Tricks und Kniffen ist die Sache dann doch recht sicher und gut umsetzbar. Blindes „Darauflosfliegen“ macht die Sache durch teilweise doch recht hohe Windgeschwindigkeiten natürlich unsicherer und anspruchsvoller.

Zu Beginn der Wellensaison im Herbst 2014 ist ein Vortag in Oeventrop geplant, um alle Interessenten auf den aktuellen Stand zu bringen. Einer der schönsten Tage dieses Jahr war sicherlich der 3.10.2013. Diesen Tag konnten besonders viele Piloten ge-

nießen. Durch die Unterstützung unseres Vereines sind nicht nur über 10 LSC Piloten an diesem Tag Welle geflogen, sondern wir konnten noch 8 weiteren Fliegerfreunden dieses Erlebnis ermöglichen. Anreisen aus Leverkusen und Stadtlohn wurden dafür sehr gerne in Kauf genommen. Dieser Einsatz und die Gastfreundlichkeit ist bei allen sehr gut angekommen, sodass ich zahlreiche Dankesnachrichten bekommen habe, die ich gerne an die fleißigen Helfer weitergeben möchte. In den OLC eingereicht wurden diese Saison 25 Flüge. Größte Strecken mit Start und Landung in Oeventrop waren 255 km und die höchste Höhe betrug 3.000 m. Den Anschluss an andere Wellensysteme sind wir zudem auch ein Stück näher gekommen. Durch einen Flug von mir aus der Sauerlandwelle



bis ins Wiehengebirge, konnten viele neue und wichtige Erkenntnisse erfahren werden. Auch im Kassler Raum werden aktuell neue und sehr gute Wellensysteme erflogen, die definitiv auch von uns zu erreichen sind. Der Rückflug nach Oeventrop ist dabei in den meisten Fällen aber wohl leider nicht möglich. Aber für einen Flug, der denkbar bis über 500 km möglich ist, lässt man sich dann sicherlich auch gerne mal aus Oerlinghausen oder Porta Westfalica abholen. Mal schauen, was der neue Herbst und Winter so zu bieten haben.

Duo Reparatur

von Johannes Lürbke

Ich kam gerade aus Peking und hab mich richtig auf den Deutschen Segelflieger Tag in Hagen gefreut. Sebastian, der morgens mit Eva-Maria aus Hong Kong gekommen war, holte mich am Frankfurter Flughafen ab damit wir gemeinsam ins Sauerland fahren konnten. Ich saß gerade im Auto da sagte Sebastian schon: „hast du schon Einblick in den offenen Rumpf.“

vom Duo gehört, dem hat die Porta mal wieder nicht so gut getan.“

Am nächsten Tag ging es dann zusammen mit dem Zug nach Hagen wo wir uns die ersten Bilder angucken konnten. Meine erste Reaktion war dann „Schwanz ab, eigentlich Standard, der ist schnell wieder dran, könnte man doch schön zwischen den Feiertagen wieder dran machen“.

Das war in diesem Moment erst mal nur eine fixe Idee, denn auch wenn die eigentliche Reparatur schnell gemacht ist, braucht man doch eine Menge Vor- und Nacharbeit.

In Hagen habe ich dann erst mal mit Andre und Wuffel gesprochen. Beide waren sofort begeistert von der Idee den Duo in Oeventrop zu flicken.

Fehlt eigentlich nur noch einer, um ein Reparaturteam komplett zu haben. Da ich ja mit Obelix schon die LS1 aufgebaut habe, war für mich klar, dass Obelix auf jeden Fall dabei sein musste, schon allein weil ich keine Lust hatte die notwendige Dokumentation zu übernehmen, die bei einer



solchen Reparatur anfällt. Zum Glück hatte Obelix (Dominik Sutara) auch richtig Bock mal wieder was Gescheites zu Reparieren.

Zum Schluss bot Patrick dann noch seine Hilfe an, sodass eine gute Stammmannschaft für die Reparatur zusammen war.

In Hagen bot sich dann auch noch die perfekte Gelegenheit, die Rahmenbedingung en für eine Reparatur dieser Größe zu besprechen. Also erst mal den Hersteller kontaktieren. Kein Problem, Tilo steht ja gerade an der Theke hinter uns. Seine Aussage war dann: „Du weißt doch eh wie man so was macht. Pläne bekommst du von uns.“

So jetzt noch mit Ulf Karsbach sprechen, der uns als technischer Leiter das OK im Namen der Maintenance Organisation vom DAEC geben kann. Auch hier keinerlei Einwände also in der Theorie könnte es losgehen.

Die nächste Woche wurde das Ganze dann auch vom Vorstand abgesegnet, Obelix sprach mit Ulf (Klinger), der für die Reparatur als Prüfer natürlich unverzichtbar ist.

Die nächsten Tage vergangen hauptsächlich mit Organisatorischem. Material bestellen, Joachim organisierte die Baupläne bei Schempp Hirth, Befundbericht schreiben, Werkzeug organisieren und eine Helling brauchen wir auch noch. Hier kam uns Hannes Krane zur Hilfe der uns eine Helling und Formhälften vom Schwanz zur Verfügung stellte.

Als ich dann kurz vor Weihnachten aus Österreich kam und den Duo das erste Mal wirklich sah, stand dieser bereits auf der Helling perfekt ausgerichtet in einem sauberen und aufgeräumten GFK Raum.

Wuffel (Dirk Gerstenköper), Obelix, Andre (Brüggemann) und Patrick (Voß) hatten die Woche schon mal Urlaub und haben somit die Reparatur perfekt vorbereitet.

Freitag vor Weihnachten haben wir dann direkt angefangen und erst mal ein großes Loch in die Röhre geschnitten. Dann ging eigentlich alles recht schnell, eine Seite laminieren, innen alles wieder aufbauen, Rumpf zu machen, außen laminieren, Tempern und fertig. Für das Erste auf je-Schwanz wieder dran - jetzt kommt das Finish.





So könnte die neue Terrasse aussehen.

den Fall. Zwischendurch kam Ulf vorbei, um sich die Bauabschnitte anzugucken und zu sehen, dass wir auch alles richtig machen.

Auch hier stellte sich das Reparaturteam als sehr gut raus, das zusammenarbeiten hat echt Spaß gemacht und die Fähigkeiten der Beteiligten ergänzten sich perfekt.

Wie so oft ist die eigentliche Reparatur schnell gemacht. Entscheidend ist die Vor- und die Nacharbeit. Also das Ausrichten des Rumpfes in der Helling und vor allem nachher das verschleifen, verspachteln und Lackieren, was reine Fleißarbeit ist und wo man meistens abends nicht wirklich sieht, was man den ganzen Tag gemacht hat.

Winterarbeit 2012/13

von Joachim Beule

Die Gruppeneinteilung für die Winterarbeitsperiode 2012/13 wurde ab Oktober von Sebastian und Eva-Maria Beule durchgeführt.

Die Segelflugzeuge wurden auf die Vereinsmitglieder verteilt, die diese voraussichtlich fliegen werden. So sollen sie diese während der Wartungsarbeiten und der Flugsaison betreuen.

Die ASK 13 und ASK 21 war schon Ende Dezember fertig, die LS8 auch – allerdings wurde die reine 3.000 Stunden Kontrolle erst im März 2013 von Walter Sattler und mir durchgeführt. Auch der Discus war nach zwei Wochenenden fertig.

Die Ka 8-ten waren für die Weihnachtsferien eingeplant. Allerdings hatten die Werkstattleiter Udo Wulff und Udo Löser erst im Februar Zeit, um die Arbeiten durchzuführen. Ka 6 und Duo-Discus wurden bis März fertig.

Die Winde hatte dann nur ein gutes Wochenende Platz in der Werkstatt. So hatten Ralf Goers und Christoph Zacharias nur ein kurzes Zeitfenster, um die Winde startklar zu machen.

Die Segelflugzeuge wurden ohne Mängel abgenommen.

Für die Windenabnahme ist Walter Sattler wetterbedingt zu Beginn des Osterlagers extra noch einmal nach Oeventrop gekommen.

Der Platz und die Gebäude wurden zwischenzeitlich auch gepflegt und sind in der Stundenstatistik berücksichtigt.

Der Motorsegler wurde von der eingeteilten Mannschaft im Mai/Juni für die Jahresabnahme vorbereitet.

Diese Arbeiten wurden von 54 Vereinsmitgliedern durchgeführt. Durchschnittlich hat jeder 18,21 Stunden gearbeitet. Das alles waren dokumentierte Stunden. Alle anderen Arbeiten z.B. vom Vorstand oder Leuten mit Sonderaufgaben (Fallschirm-

packer, Internetauftritt, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltreferent und und und) sind NICHT berücksichtigt.

ALLEN zusammen gilt unser Dank für die geleistete ARBEITEN!

Statistik Winterarbeit

Gestamtstunden 983,75 Stunden

Flugzeuge: 686,50 Stunden

Sonstiges: 297,25 Stunden

Flugzeuge

ASK13: 106,25 Stunden

Duo-Discus: 39,00 Stunden

Ka8-34: 76,00 Stunden

Discus: 65,50 Stunden

Ka8-35: 90,75 Stunden

LS 8: 63,50 Stunden

Ka6 71,50 Stunden

SF 25b: 100,00 Stunden

ASK21: 74,00 Stunden

Platz und Gebäude

Platz: 74,00

Spatzennest: 97,00

Fuhrpark: 73,50

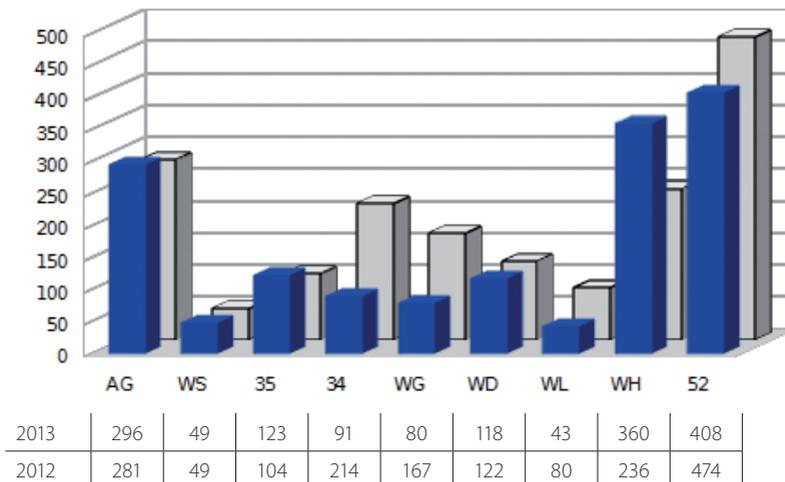
Zusatz: 52,25

Startstatistik

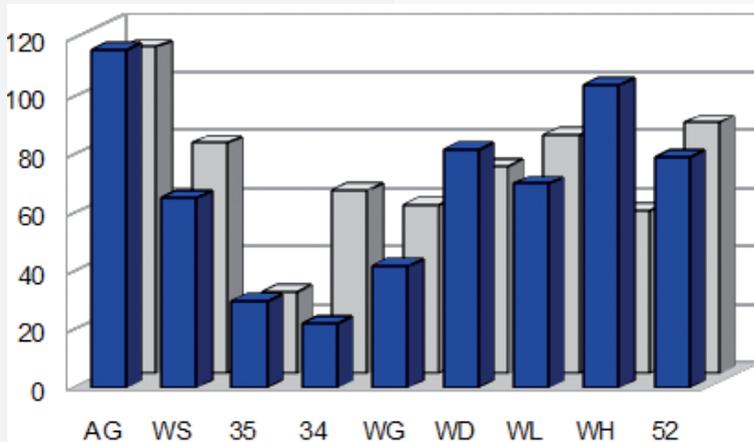
2013

2012

Saisonvergleich 2013/2012



Saisonvergleich 2013/2012



	AG	WS	35	34	WG	WD	WL	WH	52
2013	116	65	30	22	42	82	70	104	79
2012	112	79	28	63	58	71	82	56	86

Impressum

Herausgeber

LSC Oeventrop e. V.
Postfach 6070
59811 Arnsberg

Redaktion/Satz und Gesamtverantwortlicher

Daniel Niklas
daniel@dniklas.de

Grafisches Konzept/Gestaltung

agentur niklasign
design · kunst · kommunikation
Dipl. Des. Sarah Jil Niklas
niklas@niklasign.de
www.niklasign.de

Auflage

500 Exemplare

Druck

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
Venloer Straße 1271
50829 Köln

Mit dem Motorsegler an der Nordsee.





Luftsport-Club Oeventrop e. V.

Postfach 6070
59811 Arnsberg



Segelfluggelände Oeventrop-Ruhrwiesen

www.lsc-oeventrop.de
mail@lsc-oeventrop.de

02937 / 438